



Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft Finsterwalde

wohnen-im-alter-in-brandenburg vom 05.11.2009 in Lübbenau

Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft Finsterwalde

Körperschaft des öffentlichen Rechts im Land Brandenburg

Geschäftsstelle:

Genossenschaftsstraße 19

03238 Finsterwalde

Bildungsstätte:

Gröbitzer Weg 106

03238 Finsterwalde

Wohnberatungsstelle:

Genossenschaftsstraße 19

03238 Finsterwalde

Außenstelle Lauchhammer

Innungen

Innung des Gebäudereiniger Handwerks Brandenburg Ost



Elektrotechnikerinnung
Bad Liebenwerda



Informations-
technikerinnung

Karosserie- u. Fahrzeug-
bauerinnung Cottbus



Installateur- u.
Heizungsbauerinnung



Baugewerbeinnung



Tischlerinnung
Elbe Elster



Metallhandwerksinnung
Finstertal



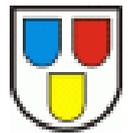
Zimmererinnung
Cottbus



Raumausstatter,- Sattler-
u. Täschnerinnung



Maler- u. Lackiererinnung
Finstertal



Beratung

barrierefreies
Bauen

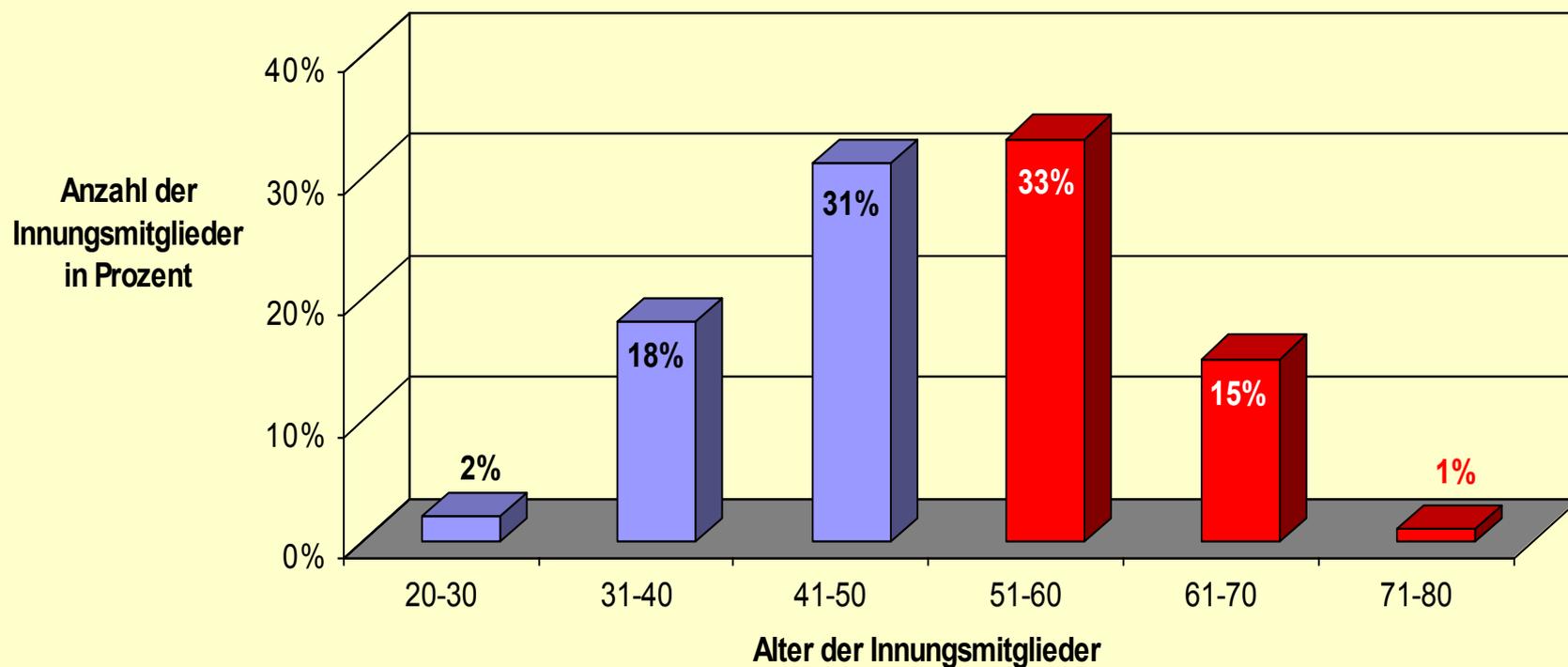


Krankheitsbild

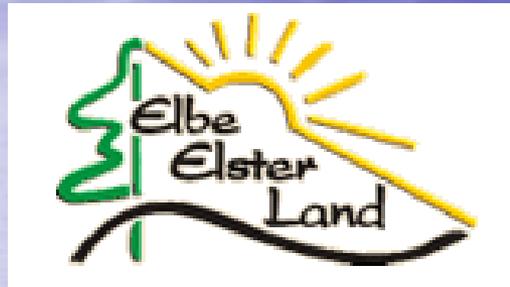
Finanzierung

Die Altersstruktur regt zum Handeln an

**Altersstruktur aller Innungen der Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft
Finsterwalde**



Landkreis Elbe Elster



wohnen-im-alter-in-brandenburg vom 05.11.2009 in Lützen

Größte und Kleinste Gemeinden

(Gebietsstand 31.12.2004)

Gemeinde	Einwohner 2004	Fläche km ²	EW / km ²
Finsterwalde	18.985	76,9	247
Herzberg Elster	10.968	148,5	74
Bad Liebenwerda	10.866	138,4	79
Doberlug Kirchhain	10.137	148,9	68
Elsterwerda	9.654	40,6	238
Falkenberg Elster	7.819	81,8	96
Uebigau Wahrenbrück	6.521	134,9	48
Röderland	4.775	46,1	104
Mühlberg Elbe	4.768	88,6	54
Schönewalde	3.765	155,1	24
...			
Heideland	622	31,5	20
Schraden	607	16,5	37
Schilda	569	8,7	65

Entwicklung ausgewählter Altersgruppen (1.000 Personen)

	unter 20 Jahren	20 - 40 Jahre	40 - 60 Jahre	60 Jahre und älter	gesamt
1990	36,7	42,3	34,9	28,2	142,2
2004	21,7	30,3	37,2	34,8	124,0
2020	16,2	22,3	32,0	39,7	110,3
2004 zu 1990	- 15,0	- 12,0	2,2	6,6	- 18,1
2020 zu 2004	- 5,5	- 8,0	- 5,1	4,9	- 13,8
2020 zu 1990	- 20,5	- 20,0	- 2,9	11,6	- 31,9
2020 zu 1990 (%)	- 55,8	- 47,3	- 8,4	41,1	- 22,4

Die mobile Wohnberatung

**Ein Projekt der
Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft
Finstervalde**

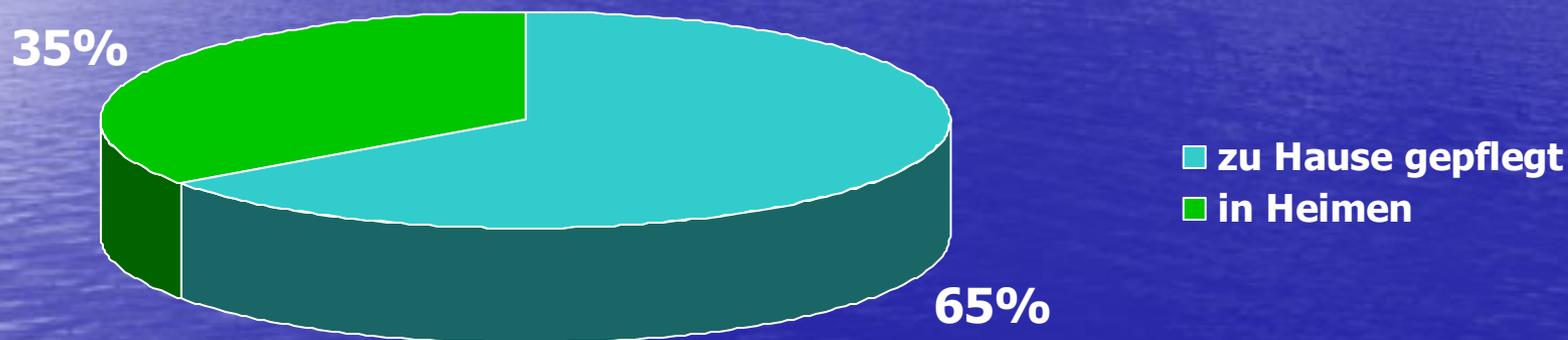
wohnen-im-alter-in-brandenburg vom 05.11.2009 in Lübbenau

Qualifizierung der Handwerker

wohnen-im-alter-in-brandenburg vom 05.11.2009 in Lübbenau

**Die Erweiterung des
Dienstleistungsangebotes
für
Bauhaupt- und
Baunebengewerke**

Anteile pflegebedürftiger Personen



Rentner und ihr Wohnumfeld



Seniorenheime



eigene Wohnung

Netzwerke der Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft Finsterwalde



Einfach – direkt & unkompliziert



Gesundheitsdienstleister - Handwerk Schulungsplan

Modul 1	Ergonomie	4
Modul 2	Wohnungen Wohnheime Pflegeheime, Definition und Differenzierung der Begriffe - Ausstattung	4
Modul 3	Bautechnik	5
Modul 4	Sanitärtechnik	8
Modul 5	Heizung- und Lüftungstechnik	5
Modul 6	Elektrotechnik	7
Modul 7	Raumflächen und Orientierungshilfen	2
Modul 8	Marketing, Finanzierung, Zulassungsverfahren, Abrechnung	5
Gesamtstundenanzahl von 40 Stunden		

Modul 1

Krankheitsbilder und deren Auswirkung auf die individuelle Leistungsfähigkeit

- Behinderungen und altersbedingte Beeinträchtigungen
- Fachbegriffe aus der Medizin
- Einschränkung im Alter - Pflegebedürftigkeit
- Pflegestufen
- Wohnbedürfnisse im Alter und mit Behinderungen – Bedürfnisse der Kunden

Modul 2

Formen der Barrieren

- Besuch und Besichtigung des Seniorenzentrums „Albert Schweitzer“ Finsterwalde
- Seniorengerechte Wohnungen
- Betreute Seniorenwohnungen
- Seniorenwohnheim
- Pflegeheim

Modul 3

Grundrissplanung

- Anforderungen an Treppen
- Aufzüge und Flure außerhalb von Wohnungen
- Ausführung der Wohnungstür
- Möblierung der Wohnräume barrierefreier Wohnungen
- Maße, Bewegungsflächen und Abstände in Sanitärräumen
- Ausstattung von Türen
- Anforderungen an Rampen und Treppenlifte
- Anforderungen an den baulichen Brandschutz

Modul 4

Ausstattung von Anlagen: WC, Urinale, Waschtisch, Bidet, Dusche, Wanne

- Sanitäreinrichtungen im Pflegearbeitsraum
- Ausstattung einer Küche innerhalb einer Wohnung
- Sanitäreinrichtungen im Untersuchungsraum
- Anforderungen an die Entnahmearmaturen
- Maßnahmen zum Schutz von Trinkwasser
- System der Warmwasserbereitung und –verteilung
- Installationssysteme
- Zentrale Staubsaugeranlagen

Modul 5

Wärmeempfindlichkeit und Behaglichkeit

- Beheizungsarten
- Seniorengerechte Regelungstechnik
- Anforderungen an die Lüftung von Wohn- und Sanitärräumen
- Lüftungssysteme, Zuluft- und Abluftführung
- Hygienische Anforderungen

Modul 6

- Elektrische Schutzmaßnahmen
- Elektrische Ausstattung von Sanitärräumen
- Anordnung der Beleuchtung in Sanitärräumen
- Ausführung der Bedienelemente
- Arten und Anforderungen an Rufanlagen
- Rauchmelder
- Automatische Abschaltungen
- Zukunftssicherung mit einer modernen Gebäudetechnik

Modul 7

- Kriterien für die Farbauswahl
- Anforderungen an die Oberflächenbeschaffenheit von Wänden und Fußböden
- Möglichkeiten der Orientierung

Modul 8

- Marktpotentiale und Öffentlichkeit
- Finanzierungsmöglichkeiten
- Zulassungsverfahren
- Abrechnungsverfahren von Leistungen

Variante 1:



Kunde



**Gesundheits-
dienstleister**

Variante 2:



Kunde



**Koordinierungs-
stelle**

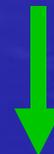
Variante 3:



**Entlassungs-
management**



Kunde



**Koordinierungs-
stelle**

Kooperationen



Landkreis Elbe Elster



Krankenhäuser



Alten- & Pflegeheime



Krankenkassen

FTD-Konferenz zur Gesundheitswirtschaft in Berlin

Unter dem Titel "Innovation und Öffentlichkeit - Herausforderungen für Unternehmen der Gesundheitswirtschaft" veranstaltete die Financial Times Deutschland am 14. und 15. März 2006 in der Berliner Bertelsmann-Repräsentanz ihre erste Konferenz zur Gesundheitswirtschaft. Über 250 Entscheider aus der Wirtschaft sowie Kommunikatoren und Pressesprecher der Branche waren der Einladung gefolgt und diskutierten unter anderem über Themen wie "Neue Anreize - Wie sich mehr Wettbewerb in das Gesundheitssystem bringen lässt", "Wie viel Potenzial hat die Gesundheitswirtschaft?" oder "Wie Gesundheitsunternehmen mit Qualitätsdaten um Vertrauen werben". Welche Bedeutung die Gesundheitsbranche mittlerweile in der deutschen Wirtschaft einnimmt, lässt sich nicht nur daran erkennen, dass sie bundesweit mehr als 4,2 Millionen Menschen beschäftigt, auch die Referenten und Diskussionsteilnehmer der Konferenz ließen daran keinen Zweifel. Hartmut Schauerte, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ging in seinem Vortrag davon aus, dass es in Zukunft zu Konsumverschiebungen kommen werde: "Die Menschen werden mehr für Gesundheit ausgeben und weniger für Reisen." Gleichzeitig warnte er davor, die Möglichkeiten dieses Wirtschaftszweiges ungenutzt zu lassen.



**Beratung
und Kooperation**
für mehr Lebensqualität
im Alter

Neues Wohnen Beratung und Kooperation für mehr Lebensqualität im Alter

Wohnen und Wohnumfeld tragen entscheidend zur Lebensqualität bei. Wohnen bedeutet ein Zuhause zu haben, ist Lebensraum und gelebte Beziehung mit Angehörigen, Nachbarn und Freunden. Dies gilt insbesondere für ältere Menschen.

Hier setzt das Modellprogramm „Neues Wohnen - Beratung und Kooperation für mehr Lebensqualität im Alter“ an. Sieben praxisorientierte Projekte zielen darauf, niedrighschwellige Beratung und Hilfe im Stadtteil zu stärken, durch neue Partnerschaften, etwa mit dem Handwerk, die Qualität des Wohnens zu verbessern und eine Kultur des Zusammenwirkens von Alt und Jung auch beim Wohnen zu entwickeln.

wohnen-im-alter-in-brandenburg vom 05.11.2009 in Lübbenau

Projektstandorte



Projektstandorte:

Hamburg

Hannover

Hoyerswerda

Eschwege

Nürnberg

sonstige:

Mannheim – Projektkoordination

Netz Handwerk

Bonn – Projektkoordination

Netz Beratung

wohnen-im-alter-in-brandenburg vom 05.11.2009 in Lübbenau

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.**

**Herzlich sind Sie zum Besuch
in unserer Wohnberatungsstelle
in Finsterwalde eingeladen.**



wohnen-im-alter-in-brandenburg vom 05.11.2009 in Lübbenau



**Zukunftsfreundlich
Kinderfreundlich
Seniorenfreundlich
Familienfreundlich**

In einem Audit hat die

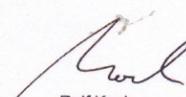
**Niederlausitzer
Kreishandwerkerschaft
Finstervalde**

gezeigt, dass sie die Strukturen für die Bereitstellung zukunftsfriendlicher, kinderfreundlicher, seniorenfreundlicher und familienfreundlicher Produkte und Dienstleistungen geschaffen hat.

Der Zertifizierungsausschuss der Initiative www.jung-wohnen-alt-werden.de verleiht daher diese Urkunde.

Mannheim, am 6. August 2008


Nikolaus Teves


Rolf Koch



Handwerkskammer Mannheim
Rhein-Neckar-Odenwald



**Urban
plus**